

SCHWARZWALD UND BAAR

www.suedkurier.de/schwarzwald-baar

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,82323,0,28>

Das sagen unsere Abgeordneten

- Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine
- Zäsur in der deutschen Außenpolitik
- Meinungen politischer Vertreter aus dem Landkreis

VON MATTHIAS JUNDT
matthias.jundt@suedkurier.de

Schwarzwald-Baar – Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist eine Zäsur in der deutschen Außenpolitik. Wie beurteilen politische Vertreter aus dem Kreis die Lage?

Niko Reith (FDP), Landtag:
➤ **1:** „Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt eine deutliche Zäsur der Sicherheitslage in Europa und der



Niko Reith

Welt dar. Die aktuelle Lage ist höchst besorgniserregend und es macht mich sprachlos, wie viel Leid dieser sinnlose Kampf den Menschen zufügt. Ich halte es für wichtig, dass auch unsere Zivilgesellschaft in

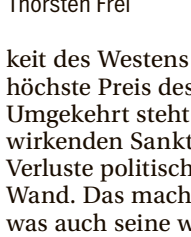
Breite Protest gegen den völkerrechtswidrigen Angriff symbolisiert.“

➤ **2:** „Die große Koalition hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten mit einer unverantwortlichen Sparpolitik für eine defizitäre Ausstattung der Bundeswehr gesorgt und dabei Jahr für Jahr gegen die Verpflichtungen gegenüber der Nato verstoßen. Daher halte ich es für eine gute Entscheidung der Ampelregierung, die Ausrichtung der Bundeswehr neu zu justieren und sie entsprechend auszustatten.“

➤ **3:** „Aufgrund der beispiellosen Krise, die dieser Krieg darstellt, und der damit verbundenen Bedrohungslage, müssen konkrete und pragmatische Schritte unternommen werden. Dies hat die Bundesregierung, geschlossen mit allen Verbündeten in der EU, in Form von Sanktionen in Bereichen der Finanz- und Realwirtschaft auf den Weg gebracht. Zusätzlich laufen die notwendigen humanitären Hilfsmaßnahmen auf allen Ebenen. Das ist jetzt das Entscheidende aus meiner Sicht! Die Aufnahme der Ukraine in die EU oder in die Nato ist ein langwieriger Prozess, der in den zuständigen Gremien zu gegebener Zeit beraten werden muss.“

Thorsten Frei (CDU), Bundestag:

➤ **1:** „Im Ergebnis dürfte der Widerstand der Ukraine deutlich größer sein als von Putin erwartet. Bemerkenswert sind der enorme Widerspruch gegen die Aggression sowie die große Solidarität des Westens mit der Ukraine. So etwas hat Putin zuvor weder in Georgien, Syrien oder im Falle der Krim erlebt. Die neue Einigkeit des Westens könnte am Ende der höchste Preis des Krieges für ihn sein. Umgekehrt steht Putin angesichts der wirkenden Sanktionen und der vielen Verluste politisch mit dem Rücken zur Wand. Das macht ihn unberechenbar, was auch seine wiederholten Nuklear-Drohungen zeigen. Ich hoffe, dass es zu keiner weiteren Eskalation kommt.“



Thorsten Frei

➤ **2:** „Wir als Unionsfraktion haben seit 2014 die Einhaltung des Zwei-Prozent-Ziels der Nato gefordert, da seitdem erkennbar ist, dass die Friedensdividende der Wiedervereinigung aufgebraucht ist und bei der Bundeswehr zu lange gespart wurde. Leider haben SPD und Grüne aus ideologischen Gründen immer blockiert. Das Gleiche gilt ganz konkret auch für die Anschaffung von Kampfdrohnen oder den Tornado-Nachfolger. Insofern freuen wir uns über den Wandel bei SPD und Grünen.“

➤ **3:** „Diese Fragen sollten aktuell nicht einseitig entschieden werden, um das Ingangsetzen einer Eskalationsspirale zu vermeiden. Im Übrigen orientiert



Wie in vielen anderen Städten findet auch in VS-Schwenningen eine Solidaritätsveranstaltung für die von Russland angegriffene Ukraine statt. Auch die Abgeordneten für den Kreis in Bund und Land verurteilen Putins Angriffskrieg. BILD: ROLAND S.

sich die Aufnahme in die EU an den sogenannten Kopenhagener Kriterien. Diese sind bei weitem nicht erfüllt.“

Derya Türk-Nachbaur (SPD), Bundestag:

➤ **1:** „Mitten in Europa, nur zwei Flugstunden von uns entfernt, herrscht Krieg. Wir erleben einen brutalen, skrupellosen Angriffskrieg, dessen Verantwortlicher allein



D. Türk-Nachbaur

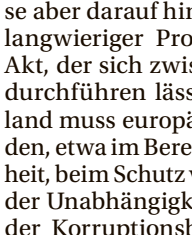
Putin ist. Dieser Krieg ist durch nichts zu rechtfertigen. Die Großmachtfantasien eines Einzelnen bringen Leid und Tod für Tausende. Das ist nicht hinnehmbar und ich verurteile diesen Krieg aufs Schärfste. Dieser Angriff bedeutet eine Zäsur von weltpolitischer Bedeutung. Russland bricht Völkerrecht und tritt die Charta der Vereinten Nationen mit Füßen. Dieser Krieg hat Europa näher zusammenrücken lassen.“

➤ **2:** „Eine große Herausforderung liegt darin, dass Putins Krieg nicht auf andere Länder in Europa übergreift. Wir werden das tun, was für die Sicherung des Friedens in Europa getan werden muss. Die Bundeswehr hat ihre Unterstützung für die östlichen Bündnispartner ausgeweitet und wird das weiterhin tun. Daher bedarf es in Deutschland einer leistungsfähigen, hochmodernen und fortschrittlichen Bundeswehr. Wir werden deutlich mehr investieren müssen, um unsere Soldaten mit besserer Ausrüstung und modernem Einsatzgerät auszustatten.“

➤ **3:** „Ich befürworte den Beitritt, weise aber darauf hin, dass ein Beitritt ein langwieriger Prozess ist. Es ist kein Akt, der sich zwischen Tür und Angel durchführen lässt. Ein EU-Mitgliedsland muss europäisches Recht anwenden, etwa im Bereich der Meinungsfreiheit, beim Schutz von Minderheiten, bei der Unabhängigkeit der Justiz und bei der Korruptionsbekämpfung. Vor allem letzteres ist ein offensichtliches Problem in der Ukraine: Im weltweiten Korruptionsindex liegt das Land laut 'Transparency International' auf Rang 122 und damit an letzter Stelle aller europäischen Länder mit Ausnahme Russlands. Eine Nato-Mitgliedschaft halte ich im Moment für mehr als unwahrscheinlich, zumal die Nato keine Länder aufnimmt, die in Kriegen, Krisen und Konflikten stecken.“

Frank Bonath (FDP), Landtag:

➤ **1:** „Über Nacht mussten wir in einer anderen Welt mit einer neuen weltpolitischen Situation aufwachen. Dies wird tatsächlich viele unserer Lebensbereiche verändern. Der Westen ist überumpelt worden und niemand hatte mit dieser kriegesischen Ag-



Frank Bonath

gression von Putin gerechnet. Positiv überraschend ist, dass die Ukraine so lange großen Widerstand leisten kann und welchen Mut die Bürger aufbringen, für Demokratie und Freiheit.“

➤ **2:** „Die Entscheidung der Regierung, die Bundeswehr in ihrem Bestand betriebsbereit zu machen, würde ich nicht als aufrüsten bezeichnen, sondern aktuell geht es jetzt erst einmal darum, die Bundeswehr überhaupt handlungsfähig und den Status quo funktional zu machen. Deshalb braucht man auch diese einmalige Investition. Danach ist es sicherlich auch richtig, die zwei Prozent, so wie wir gegenüber der Nato verpflichtet sind, vom BIP (Bruttoinlandsprodukt) in die Verteidigung zu geben.“

➤ **3:** „Die Aufnahmeverhandlungen der Ukraine in die EU sollte man starten, weil auch die Ukraine dem Westen momentan einen großen Dienst erweist. Die Ukraine in die Nato aufzunehmen, da bin ich dagegen, weil es das Risiko für einen Dritten Weltkrieg vielfach vergrößern würde.“

Martina Braun (Grüne), Landtag:

➤ **1:** „Putins Angriffskrieg in der Ukraine zerreißt mir als Mutter und Europäerin das Herz. Baden-Württemberg und auch der Schwarzwald-Baar-Kreis sind mit der Ukraine über die Donaunraumstrategie, über Städtepartnerschaften – wie beispielsweise meine Heimatstadt Furtwangen mit der Stadt Wylkowe – und Hochschulko-



Martina Braun

operationen partnerschaftlich verbunden. Auch die baden-württembergische Landesregierung wird die Ukraine in dieser bedrohlichen Lage mit wichtiger humanitärer Hilfe und der Aufnahme von Flüchtlingen unterstützen. Diese Solidarität gibt Hoffnung und ist ein starkes Signal – in die Ukraine, aber auch nach Russland.“

➤ **2:** „Unsere Soldaten müssen sich jederzeit auf ihre Ausrüstung verlassen können. Dafür braucht es eine gute technische und personelle Ausstattung der Bundeswehr. Dass es daran seit Jahren mangelt, ist den Verantwortlichen im Bund hinlänglich bekannt. Aber bevor die Bundeswehr mit weiteren Milliarden versehen wird, sollte parlamentarisch hinterfragt werden, aus welchen Gründen die bisherigen Militärausgaben von weit über 40 Milliarden Euro pro Jahr keine oder nur geringe Effekte auf die Handlungsfähigkeit der Bundeswehr und damit die Sicherheit unserer Soldaten haben.“

➤ **3:** „Einen zukünftigen EU-Beitritt der Ukraine befürworte ich. Einen Beitritt in die Nato sehe ich aufgrund der Vorbehalte einiger Nato-Mitgliedsstaaten sowie des anhaltenden Krieges derzeit nicht. Grundlegend bestünde bei potenziellen Aufnahmegesprächen mit der Ukraine über einen Beitritt in die EU im Eilverfahren oder in die Nato in der aktuellen Situation die Gefahr,

Frage

Der SÜD gewählte abgeordnete Kreises um den vonseite Putin ge
➤ zur E
➤ zur A
➤ zur A
und Nat

das Russ lation der Friedensg würden. ner ihre 2 die ukrai Antrag au recht unter Bedingun ein Anwä gen Verfa len muss.

Guido Wolf

➤ **1:** „Ich te die Lag sich um



Guido Wolf

wir ihnen Schutz bie
➤ **2:** „Die weg dera war, wie s tischer Fe die Veran ben. Des und über zu korrigi im Parlam Fraktion nicht die tisch zu s werden, g
➤ **3:** „Im plomatie Frage ein Ukraine i mich wär über wir und da d Chor ents er gießt. E Menschen päische P durch un Krieg spü Seite steh Versuch, ferung vo chen, ein zwischen